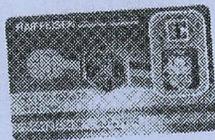


Das grösste **Kapital**
ist die **Jugend**



Wir machen den Weg frei

Warum profitieren junge Leute zwischen 15 und 20 Jahren vom Raiffeisen-Jugendkonto? Weil du die geniale Raiffeisen-ec-Karte gratis bekommst. Damit erhältst du an jedem Bancomaten Bargeld rund

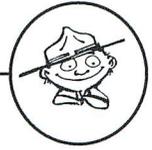


um die Uhr und bezahlst deine Einkäufe einfach per ec-Direct. Noch nie war Plastik so wertvoll. Auch weil dir das Jugendkonto für alles, was du nicht aus gibst, einen Vorzugszins bringt. Es lohnt sich also, wenn du bald bei uns reinschaust.

<http://www.raiffeisen.ch>

RAIFFEISEN





Geliebte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

je älter man wird, desto schneller läuft die Zeit. Eine oft gehörte Aussage, die ich immer mehr unterstützen kann! Fast ein Jahr ist nun vergangen, seit sich Asterix von uns verabschiedet hat. Doch seine Stunden in Groningen (Stadt in Nordholland) sind bald gezählt. Mitte Juli wird die Schweiz ihn wieder haben. Deshalb hier eine kurze Zusammenfassung seines Aufenthalts: Einerseits forschte er an der Uni wie ein wahnsinniger Professor (es wird gemunkelt, dass er vehement versucht hat, eine überdimensionale Pfadimaus zu klonen), andererseits erkundete er die Marktlage für den Vertrieb von Magazinen. Leider eignet sich Holland nicht sehr gut als zukünftiger Absatzmarkt unserer Saftpresse, aber Wales könnte tatsächlich zu einem lukrativen Geschäft avancieren.

Nun schalte ich einen abrupten Themenwechsel ein. Einige von euch versuchen bestimmt schon angestrengt sich die letzte Saftpresse in Erinnerung zu rufen. Aber irgendwie will das nicht recht klappen. Aber ich werde euch sogleich von eurem Grübeln erlösen. Dazu muss ich jedoch Bezug zum diesjährigen FAMI-Thema nehmen. Wie ihr ja hoffentlich schon alle wisst, ist der Safti gestrandet. Ich kann euch hier nun berichten, dass er dieses Jahr sehr viel unterwegs war. Er besuchte verschiedene Kontinente, machte lange Ferien und verirrte sich am Schluss noch im südamerikanischen Urwald. Dem neuen Saftpresse-Team (dieses Mal bestehend aus: Rabatz, Auringo und Sprint) war sofort klar, dass er zu-erst aus den Klauen der wilden Pflanzen und gefährlichen Tieren befreit werden musste, bevor die nächste Ausgabe unserer Abteilungszeitschrift erscheinen konnte. Diese Mission dauerte unglücklicherweise viel länger als geplant. Das erklärt auch die lange Pause zwischen dieser und der letzten Ausgabe.

Zu dieser Saftpresse gibt es noch vieles zu berichten: Das ganze Layout wird von Rabatz gestaltet. Ein grosses Dankeschön an dich! Diese Arbeit nimmt viel Zeit in Anspruch und kann sehr mühsam werden. Aber ich weiss, dass Rabatz ein würdiger Ersatz von Asterix ist. Unsere erste freie Mitarbeiterin, Auringo, hat sich ebenfalls an dieser Ausgabe beteiligt. Herzlichen Dank auch dir. Versucht doch selber herauszufinden, welche Seiten von ihr gestaltet wurden.

Nun gut, das neue Saftpresse-Team hofft natürlich, dass diese Ausgabe trotz prominenter Absenz und Verspätung den Weg zu euren Herzen finden wird. Und falls nicht: meldet euch als freie Mitarbeiter und legt selber Hand an!

Sprint, 1. Vorsitzender der eidg. Saftkommission



INHALTSVERZEICHNIS



Editorial.....3
Inhaltsverzeichnis.....4
AL-Seite.....5



1. Stufe.....6-8
 Pfila.....6, 7
 Überraschungsübung.....8
 Wöbi-Cup.....8



Leiterinterview.....9



Bott.....10

Hela-Info.....11



Leifsdeil.....12



Adressliste.....13, 14



Vorschau.....15



Semesterprogramm.....16



Bustrophy.....17



2. Stufe.....18-23
 Sola 02.....18-23

4. Stufe.....24-26



Siechemarsch.....24, 25

Impressum.....25

Roho.....26



Rätsel.....27



Liebe Pfadis, Eltern
Liebe Freunde der Pfadi St. Peter Nussbaumen

Alles hat ein Ende...

... so auch die Wirkungszeit eines AL's. Nach 3 Jahren Arbeit als Abteilungsleiter unserer Pfadi verlasse ich Mitte September einerseits dieses Amt und andererseits gleich auch noch die Schweiz für ein Studienhalbjahr in Leuven (Belgien).

Ich halte mich kurz; mein Amt darf ich einer in der Abteilung bestens bekannten Person übergeben, die durch ihr jahrelanges Mitwirken zuerst als Bienli und Pfadiesli, danach als Leiterin und aktuell als Stulei der ersten Stufe sowie durch den Besuch von unzähligen Kursen (Leiter 1 und 2, Panokurs), Lagern und anderen Veranstaltungen einen prall gefüllten Pfadirucksack mit sich bringt und damit für dieses Amt zusammen mit Bijou bestens gerüstet ist. Liebe Rabatz, ich wünsche Dir für Dein neues Amt alles Gute, viel Erfolg und Spass und wenn nötig auch mal etwas Geduld.

Ich möchte allen danken, die in den letzten Jahren zum Gelingen unserer Abteilung beigetragen haben, wie, wann und wo auch immer, und hoffe, dass sie auch weiterhin dazu beitragen werden. Selber werde ich nach meiner Rückkehr nicht mehr in der jetzigen Form aktiv sein, jedoch wird auch für mich in der einen oder anderen Form gelten: „einmal dabei, immer dabei“.

Nach unserem ersten Auslandlager der 2. Stufe in Wilfingen wünsche ich natürlich Cigno, der frisch gebackenen Stufenleiterin der 1. Stufe, und dem Stufenteam alles Gute für den Stufenbetrieb und fürs Hela, welches bereits schon wieder ins Haus steht. Ich hoffe, dieses Jahr mit etwas mehr Wald in unmittelbarer Nähe...

Ich wünsche allen viel Spass beim Lesen der neuen Saftpresse und weiterhin eine interessante und abwechslungsreiche Zeit in, mit und dank der Pfadi.

Allzeit bereit

Manitou, noch-AL.



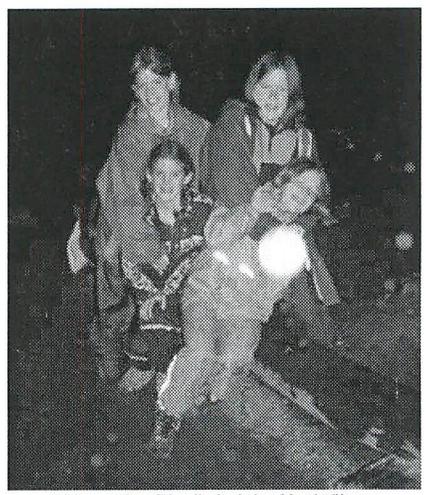
Pfila 2002 – die Flinstones!

Pfingsten? Und es regnet nicht? Tatsächlich! Bei Sonnenschein standen die Wölfli und Bienli am badener Bahnhof, zusammen mit den Geröllheimers. Ja klar, denn die Feuersteins hatten natürlich wieder ein Mal mächtig Verspätung. Wie könnte es auch anders sein. Doch lieber spät als gar nie. Auch Fred und seine Familie, inklusive Dino, schafften es noch. „Bildet einen Kreis, und jetzt jeder sein rechtes Bein über das linke Bein des Nachbars...“ Richtig geraten, mit einem Tshi ei ei starteten wir dieses Wochenende. Doch was ist das? Niemand achtete in diesem Moment auf Pappels, welche in ihrem Kinderwagen sass. Ein schwarzes Auto riss eine Vollbremsung, ein maskierter Verbrecher sprang aus dem Flitzer packte die arme schreiende Pappels und schon brausten die Ganoven wieder von dannen. Das einzige, was sie zurück liessen war ein Couvert mit einem PTT Kollektiv als Inhalt. Sofort nahmen wir den nächsten Bus, welcher uns nach Remetschwil führte. Bald schon fanden wir den Weg, hoch zu den Sennhöfen, wo sich auch unser Nachtquartier befand.

Weiter ging es nach dem Einpuffen und lunchen mit einem Geländespiel. Wir hatten eben wieder eine Nachricht vom Entführer gefunden. Er hatte unser Essen geklaut. Ziel der Übung war also, möglichst viel Geld zu sparen und dieses gut und sicher zu verstecken. Geld konnte man sich verdienen, indem man Plüschtiere, Milchdeckel, Tennisbälle und Bierdeckel von den entsprechenden Gebieten klaute und diese Gegenstände zum Börsenheini schmuggeln konnte. Dort, wo sich die Kurse für die einzelnen Gegenstände laufend veränderten, konnte man auch sehen welche Objekte sich im Moment am meisten lohnten. Für was es aber diese farbigen Papierschnitzel gab, wusste am Anfang nie-

mand so genau. Natürlich waren aber auch Räuber unterwegs, was die Sache ersichtlich erschwerte.

Nachdem das ganze „fünf-gang Menu“ (Spaghetti natürli) zurückerkauft war und von diesem Halunken sowieso keine Spur zu sehen war, hiess es, zurück zum Hof, Essgeschirr packen und ab zur Feuerstelle. Trotz dem nun einwenig tröpfelnden Wetter (danke Petrus, das du dich solange geduldet hast) sangen wir noch lange am Feuer und mampften Kuchen, bis es mit einem Male knallte und rauchte. Wieder fanden wir eine Nachricht. Heute Abend sollte also eine Auktion stattfinden. Jetzt war der Groschen gefallen, jetzt tscheggten wir den Pögg! Ahaaa, das waren also gar nicht einfach nur „farbige Papierschnitzel“, sondern Kartenteile! Und die fehlenden konnte man sich nun vom Entführer ersteigern. Dieser machte sich jedoch gleich wieder unaufhaltsam aus dem Staub.



Vier mutige Bienen bei der Nachtübung



Zwei verschiedene Karten und schon war ein kleiner Streit zwischen den Feuersteins und den Geröllheimers entstanden, welche nun die Richtige war. So folgte jede Familie ihrer eigenen Karte. Beide kamen zu einer Fackel. Suggschmuggeln war nun angesagt. Weil jeder und jede ein Leuchtstäbchen um den Arm geklebt bekam leuchtete es überall im Wald gelb und rot. Auch dieses Jahr fand eine Taufe statt. Während der Nachtübung wurde ein Täufling nach dem andern (wie ist eigentlich die weibliche Form von Täufling? Täufline, Täuflinga, Täu... einigen wir uns darauf das Täufling neutral ist!) leise und unauffällig von den anderen Wölfis und Bienlis weggeführt. Getauft wurden dieses Jahr:

Michelle	Sugus
Thierry	Simba
Roman	Pitri
Dave	Splash
Lukas	Gismo
Alexandra	Kuala
Stephanie	Aqua
Nils	Plitsch

Sie erzählen euch bestimmt selber gerne von ihrer Taufe!



Feines Schlangenbrot... Mmmmm

Der nächste Morgen kam leider viel zu früh, doch Morgenstund hat ja bekanntlich Gold im Mund. Nach Morgenturnen Lagertanzlernen und Zmorgen zogen wir in Form von einem Postenlauf, auf dem es viel zu lachen und auch zu lernen gab, weiter in Richtung Egelsee. Wir spielten Theater, lernten etwas über das Morsen und die erste Hilfe und brätelten schlussendlich am Egelsee Schlangenbrote.

Plötzlich tauchte ein mysteriöser Fischer auf. Als er seine Angel eingezogen hatte (wir schauten bei dieser Tat schon etwas komisch aus der Wäsche, denn am Egelsee ist es ja gar nicht erlaubt zu fischen), merkte er, das er eine Flaschenpost am Hacken hatte, welche sicher nicht für Ihn bestimmt war. So gab er sie uns und verduftete genau so schnell, wie er aufgetaucht war. „Nehmt Bus Nr. 2 oder 4, wenn ihr Peppels lebendig wiederhaben wollt.“ Wir machten uns an den Abstieg nach Spreitenbach und tuckerten, nun wieder voller Hoffnung, mit dem Bus nach Baden. Wo ist Peppels??? Am Bahnhof warteten schon alle Eltern, denn wir waren ja mit den Feuersteins unterwegs und deshalb wieder mal spät dran. Wir erblickten den Verbrecher, stürzten uns auf ihn und händigten ihm Peppels aus. Er ergab sich schnell, denn er wusste bestimmt genau, dass er gegen uns sowieso keine Chance hatte. Die Eltern dürfen dann noch an einer Vorführung von unserem Flinstonestanz teilnehmen. Mit einem lauten, grollenden JAAABAAADAAAA-BAAAADUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUU ging dieses, ausnahmsweise mal recht sonnige und regenscheue (Die Ausnahme bestätigt die Regel...) Pfila, zu Ende.

MIS BESCHT
Syrinx



Überraschungübung 29.6.2002

Eine Überraschung stand auf dem Programm. Was das wohl sein mag? Trotz Sonnenschein sind Gummistiefel und Regenschutz obligatorisch, das kann ja heiter werden... Und die Ersatzkleider darf man natürlich auch nicht vergessen, doch auch diese Informationen, führten nicht zur Lösung des geheimnisvollen Ortes - tief unter der Erde.

Der Zug brachte uns sicher nach Aarau, wo wir uns zur Kirche begaben. Beim Rundgang traf Cigno auf zwei Erdmenschchen (Vesuv, Smart) die in einem sehr speziellen Haus wohnten. Die beiden scheuen das Tageslicht und haben sich deshalb unter die Erde verzogen. Neugierig hörten wir den beiden zu, bis wir die Geschichte gar nicht mehr glaubten. Doch die beiden konnten uns überzeugen und uns alle zu einem Hausrundgang einladen.

Gespannt gingen wir die Treppen unter der Kirche runter und schlüpfen durch enge Gänge in die Dunkelheit. Nur zwei Lichter leuchteten und zeigten uns den Weg in ihrer nassen Wohnung. Der Bo-

den war überschwemmt und wir watschten im Wasser. Die Wände waren lehmig und ein Anlehnen hinterliess dreckige Spuren auf den Kleidern. So zogen wir durch die Meyerschen Stollen und versteckten uns vor der Sonne. Die Dunkelheit war zwar nicht allen ganz geheuer, aber schlussendlich gelangten wir ja wieder ans Tageslicht... Glücklicherweise die Dunkelheit hinter uns gelassen zu haben, betrachteten wir unsere Kleider, die alle einen braun-grauen ton angenommen hatten. Alles halb so schlimm, denn wir waren gut darauf vorbereitet und zogen deshalb die Ersatzkleider an, damit wir wenigstens noch ein bisschen ein Gattung machten. Zufrieden machten wir uns auf die Rückreise, wo allen noch eine Glace spendiert wurde.

Zurück am Bahnhof, erwarteten uns die Eltern die zu Hause die Kinder in die Badewanne stecken konnten bis sich aller Dreck gelöst hatte...

Mis Besch
Rabat

Wöbi Cup 15.6.2002

Mit dem Bus gings bei super heissem Wetter ins Tägi Wettingen. Aber nicht etwa ins Schwümbi, sondern in die Turnhalle wo schon einige andere Wöfli und Bienli in Sportkleidung auf uns warteten. Den ganzen Nachmittag kämpften wir, schossen Tore, rannten dem Ball nach und schlugen mit dem Stock danach. Richtig geraten, das tönt nach Unihockey.

Der Wöbi Cup ist ein Turnier an welchem Wöfli und Bienli aus dem ganzen Kanton teilnehmen können und an einem Nachmittag gegeneinander antreten.

In den Rudeln Toomai und Tabakki

kämpften die Wöfli um den 3. und 5. Platz. Auch unsere Bienlimannschaft Ikki gab Ihr Bestes und landete sogar im Final. Das wir nicht gewonnen haben, ist unwichtig, denn wir hatten den Plausch mit Spielen und uns gegenseitig anfeuern und das ist doch die Hauptsache. Wir sind auf jeden Fall stolz auf euch, weil ihr so motiviert gespielt habt! Es war auch schön andere Wöfli und Bienli kennenzulernen oder wiederzusehen. Auf dem Heimweg, von Baden der Limmat entlang zur Kirche, schleckten dann noch alle ein Glace.

Mis Besch
Syrinx



Name: Andrea Capitanio v/o Syrinx
Pfadikarriere: '93 Bienli, '95 Meitlipfadi, ab 2000 Leiterin 1. Stufe
Alltagsbeschäftigung: KV-Lehre mit BM in Dättwil, 3. Lehrjahr
Jahrgang: 1984



Was esch s'Highlight gsi i dinere bisheriige Pfadizyt?
 En huufe chlini Sache, sicher de Basiskurs ond de Siechemarsch.

Was für en Üebig esch der am meischte i Erinnerungig blibe?
 Die omkehrti Üebig im Bluesbrother/Alcatraz Lager im SOLA 98, wo mer z'Nacht am drü Ravioli g'ässe händ.

Med wem wötsch en Obig am Lagerfüür verbringe?
 Med em Einstein, dass er mir d'Relativitätstheorie chan erklären (die esch doch vo em??)

Of was für en Pfadiusrüstig wötsch nöm verzichte?
 Of mini Wanderschueh, mis Hajknessesair (of mis Beautyxase, of mis Miniröckli, Baregg??)

Was für Plän hesch du l de Zuekonft bezoge of Pfadi??
 De Ufbaukurs, med de Cigno emol in es Jamboree und spontan de Pfadi treu bliibe.

Name: Doris Frey v/o Cigno
Pfadikarriere: 92 Bienli, 95 Meitlipfadi, 96 (leider) Pausä, 2000 Leiterin Pfadi Heitersberg 1. Stufe, 2002 Cigno's retourn 1. Stufe Nussbaumen
Alltagsbeschäftigung: KV-Lehre mit BM in Brugg, 3. Lehrjahr
Jahrgang: 1984



Was esch s'Highlight gsi i dinere bisheriige Pfadizyt?
 Mis absolute Highlight esch de Explorer Belt 2002 in Norwege gsi!

Was für en Üebig esch der am meischte i Erinnerungig blibe?
 D'Nachtüebig imä Biendlilager wo mer bi strömende Räge uf eme matschige Fäld Chatz & Muus gspielt händ.

Med wem wötsch en Obig am Lagerfüür verbringe?
 Med erä spannende, spezielle, humorvolle ond einzigartige Person.

Of was für en Pfadiusrüstig wötsch nöm verzichte?
 Mini Mammut-Trekking Hose, of min MacPac Rucksack ond natürlich of mini Teva-Sandale!

Was für Plän hesch du l de Zuekonft bezoge of Pfadi?
 Dä Panokurs z'mache, äs halbs Jahr med Pfadfinder i eme Land wo hilft brucht goge schaffe ond natürlech med de Syrinx in es Jamboree z'go.



„Das wird ein grosses Fest!“

Am 31.8. und am 1.9. dieses Jahres findet der BOTT in Baden statt. Wir haben bereits mit dem Kondukteur der SpanischBOTTlibahn, Herrn Hans Hofer, gesprochen.

Her Hofer, was passiert denn an diesem Wochenende in Baden?

Jo, do chunnt di ganz Pfadi us em Aargau zu ois, ond zwar met de SchpanischBOTTlibahn.

SchpanischBOTTlibahn?! Was ist denn das?

Jo, zo dem Thema fahred all Bienli, Wölf. Pfadisli ond Pfadis met ehrne Leiter z'Bade i ond verbrenget i de Bäderstadt es onvergässlichs Wucheänd.

Wieso wird es unvergesslich?

Da dörf i nonig zvel verrote. Nor es paar Schtichwörter: Lokis, heissi Bäder, Ferie, Gleisbou, Poschtelauf, Kurkonzert, schöni Chlaider, schtarchi Arbeiter, faini Brötli,... ond natürlech en ganz en huufe Möglichkaite, anderi Pfadis kaenne z'lehre!!

Das tönt ja interessant! Wie kann man denn am BOTT teilnehmen?

Taenk all Pfadis us em Kanton, hani jo gsait. Bald scho bechömed alli de Fahrplan vo de SchpanischBOTTlibahn, ond denn haissts: ischtige, bitte – de Zug is Vergnüege fahrt ab.

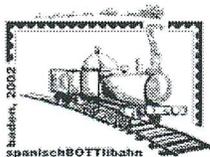
Danke, Herr Hofer, für dieses Gespräch...

Halli Hallo

Hast Du Dich für den Bott angemeldet? Nicht, dann melde Dich bei einem Leiter Deiner Stufe, Du willst doch nicht auf dieses Abenteuer verzichten.

Auch bei sonstigen Fragen stehen Deine Leiter Dir stets zur Seite.

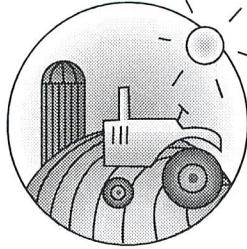
*Bis bald
Dein Leiterteam*



*An
Bienli & Wölfe
Pfadisli & Pfader
St. Peter Nussbaumen
5415 Nussbaumen*

HELA 2002

29. September - 5. Oktober



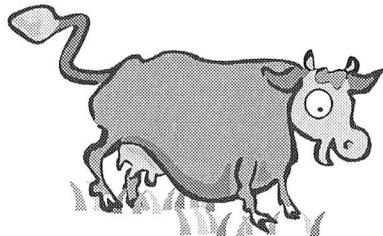
*Chum au mit ond verbring en
spannendi Woche of em Hof vom Ueli de
Senn in Neukirch, Thurgau!!*

D'Amäldig chonnt nach de Sommerferie.

Bitte vormerken:

**Der Elternabend findet am Mittwoch, 21. August um 19.30 Uhr
in der kath. Kirche statt!**

**Für Fragen:
Doris Frey v/o Cigno
Flühstrasse 23
5415 Rieden
Tel. 056 282 56 45
Natel 078 760 87 09
cigno@pfadinussbaumen.ch**





“Glauben Sie, dass das Fernsehen die Zeitung verdrängen wird?” – “Niemals! Es wäre doch viel zu umständlich, mit einem solchen Gerät nach einer Fliege zu schlagen!”
Euer elementarer, lebensnotwendiger Guide für alle Lebenssituationen und Rettungsring in dunklen Zeiten erbarmungslosen Trübsal. Leifsdeil – se Oritschinää!!
Es sei einmal mehr daran erinnert, dass die Saftpresse Euer Organ ist, habt Ihr also einen guten und interessanten Ratschlag auf Lager – zu welchem Thema auch immer – so zögert nicht, ihn uns zu schicken.

Ausgang:

- Veysonnaz (Wallis): in diesem Skiort geht über Silvester definitiv die Post ab!
- Neige (auch als Neuenburg bekannt): entwickelt sich immer mehr zum Geheimtipp, auch wegen der Expo
- Groningen (nordholländische Stadt): ich habe gehört, dass der Montag ausgangsmässig der beste Tag sei! Das werde ich im April vor Ort noch überprüfen! (Asterix hatte recht; der Montag ist der beste Tag ausgangsmässig! Manitou und Sprint haben es selber getestet!)
- In der Region: das grosse Sommerloch hat bereits begonnen!
- Empfehlung: die Openair-Kinos

Internet:

<http://www.pfadinussbaumen.ch>

unsere Homepage

<http://www.pfadiaargau.ch>

Homepage unseres Kantonalverbandes

<http://www.pbs.ch>

Pfadibewegung Schweiz

<http://www.roho.ch.vu>

Roverhorn

<http://www.hochwacht.ch/bott/>

Bott

<http://www.pfadi.ch/glarus/marsch/>

Siechemarsch

Bücher:

Matthias Rinderknecht: “Ich und die Holländer”

Rico Kiener: “Der lustige Wurststuhl oder wie man Schokolade wärmt”

Adrian Hunziker: “Der lange Weg eines Hundezüchters”

CD's:

- Lenny Kravitz: “Lenny”

ein absolutes Muss!

- Linkin Park: “In the end”

harter Sound aber gut

- Lauryn Hill: “Unplugged”

persönlich wie nie

- Sheryl Crow: “Soak up the sun”

idealer Sommersound

Lebensweisheiten:

Erwachsen sein heisst, an einem mit „frisch gestrichen“ gekennzeichneten Ort vorbeizugehen, ohne zu schauen ob es wirklich so ist.

Pünktlichkeit ist die Kunst, richtig abzuschätzen, um wieviel sich der andere verspäten wird.

Lächeln ist die eleganteste Art, seinem Gegner die Zähne zu zeigen.



Abteilungsleitung				
AL-Team	Weber Kirchweg 44b	Corinne 5415 Nussbaumen	Rabat rabatz@pfadinussbaumen.ch	056 282 39 64
AL-Team	Sippel Herrenbergweg 10	Isabelle 5430 Wettingen	Bijou bijou@pfadinussbaumen.ch	
2. Stufe	Berninger Riedweg 2a	Diego 5416 Kirchdorf	Gonzo gonzo@pfadinussbaumen.ch	056 282 52 46
1. Stufe	Doris Flühstr. 23	Frey 5415 Rieden	Cigno cigno@pfadinussbaumen.ch	056 282 56 45
	Wyss Landstr. 107	Robert 5415 Nussbaumen	Surri surri@pfadinussbaumen.ch	056 290 12 12
	Dioguardi Stiegenackerstr. 41	Alessandro 5634 Merenschwand	Boccia boccia@pfadinussbaumen.ch	056 664 05 81
Leiter und Leiterinnen				
1. Stufe				
Stufenleiter	Frey Flühstr. 23	Doris 5415 Rieden	Cigno cigno@pfadinussbaumen.ch	056 282 56 45
	Berninger Riedweg 2a	Thomas 5416 Kirchdorf	Pepe pepe@pfadinussbaumen.ch	056 282 52 46
	Capitania Hofacherstr. 2	Andrea 5417 Untersiggenthal	Syrinx syrinx@pfadinussbaumen.ch	056 288 23 27
	Tanner Austr. 6	Manuela 5415 Rieden	Auringo auringo@pfadinussbaumen.ch	056 282 40 26
	Mayer Landstr. 9	Eric 5415 Rieden	Mordillo mordillo@pfadinussbaumen.ch	056 282 42 01
	Kalt Sternenstr. 20	Anael 5415 Nussbaumen	Fortuna fortuna@pfadinussbaumen.ch	056 282 54 68
	Tanner Austr. 6	Patrik 5415 Rieden	Winnie winny@pfadinussbaumen.ch	056 282 40 26
	Schärli Mehrhaldenstr. 26	Nadine 5415 Nussbaumen	Felida felida@pfadinussbaumen.ch	056 282 13 17
2. Stufe				
Stufenleiter	Berninger Riedweg 2a	Diego 5416 Kirchdorf	Gonzo gonzo@pfadinussbaumen.ch	056 282 52 46
Stufe Stv.	Stichert Lierenstr. 37	Inès 5417 Untersiggenthal	Cice cice@pfadinussbaumen.ch	056 288 24 56
	Meier Kornweg 9	Stefan 5415 Nussbaumen	Pan pan@pfadinussbaumen.ch	056 282 23 31
	Dietiker Klosterparkgässli 4	Lea 5430 Wettingen	Ruscello ruscello@pfadinussbaumen.ch	056 430 10 22



ADRESSLISTE

Diverse			
Abteilungskassier	Dioguardi Stiegenackerstr. 41	Alessandro Boccia 5634 Merenschwand	boccia@pfadinussbaumen.ch 056 664 05 81
Adressverwaltung	Dioguardi Stiegenackerstr. 41	Alessandro Boccia 5634 Merenschwand	boccia@pfadinussbaumen.ch 056 664 05 81
APV-Präsident	Tron Rebbergstr. 1	Wolfgang Üle 5417 Untersiggenthal	tron@psi.ch 056 288 12 53
Bekleidungsstelle	Läng Hertensteinstr. 42	Ellrike 5415 Nussbaumen	ellrike@tiscalinet.ch 056 282 50 40
Pfarrerrat	Wyss Landstr. 107	Robert Surri 5415 Nussbaumen	surri@pfadinussbaumen.ch 056 290 12 12
Materialwart	Wyss Landstr. 107	Robert Surri 5415 Nussbaumen	surri@pfadinussbaumen.ch 056 290 12 12
Saftpresse	Kiener Hertensteinstr. 32	Rico Sprint 5415 Nussbaumen	saftpresse@pfadi.ch 056 282 42 59
Webmaster	Weber Kirchweg 44b	Corinne Rabatz 5415 Nussbaumen	rabatz@pfadinussbaumen.ch 056 282 39 64
Webmaster	Dioguardi Stiegenackerstr. 41	Alessandro Boccia 5634 Merenschwand	boccia@pfadinussbaumen.ch 056 664 05 81
Elternrat			
	Läng Hertensteinstr. 42	Ellrike & Max 5415 Nussbaumen	056 282 50 40
	Schärli Mehrhaldenstr. 26	Agnes & Andreas 5415 Nussbaumen	056 282 13 17
	Ramisberger Sternenstr. 8b	Maria & Martin 5415 Nussbaumen	056 282 47 51
	Mayer Landstr. 9	Rita & Roger 5415 Rieden	056 282 42 01

Falls Ihr einmal nicht an einer Übung teilnehmen könnt, so meldet Euch bei einem Leiter eurer Stufe ab. Adressänderungen und Austritte sind schriftlich an Boccia zu richten.

Zum Herausnehmen und Aufhängen!



„De Safti isch gschtrandet“



Fami 2002
30. November 2002
Aula OSOS in Nussbaumen

Die Show für Gross und Klein und das ganze Dorf.
„Das muess ich grad em Dorf verzelle“.

Pfaditag
7. September 2002

Was: Gesamtschweizerische Schnupperübung
Die Idee: Jeder nimmt ein Gschpäänli mit
Das tolle an der Pfadi: Jugendliche geleiten Jugendliche
„Das muess ich au grad em Dorf verzelle“.



SEMESTERPROGRAMM

Datum	1. Stufe	2. Stufe	Leiter/innen	APV
Sa 17. August		Flossfahrt*		
Sa/ So 17./18. August			Vorbereitungs-Weekend	
Mi 21. August	Elternabend			
Sa 31. August		Bott		
So 1. September	Bott	Bott		
Sa 7. September	Pfaditag	Pfaditag		
Sa/ So 14./15. September			Technikweek-end	
Sa 21. September	Bustrophy	Bustrophy		
Sa 28.9-1 So 3.10	Herbstferien			
Sa 29.9- So 5.10	Hela			
Sa 28.9- So 13.10	Herbstferien			
Sa 19. Oktober		Papiersammlung	Papiersammlung	Papiersammlung
Sa 26. Oktober	Übung	Übung		
Sa 9. November	Übung	Übung		
Sa 16. November	Übung	Übung		
Sa 23. November	Übung	Übung		
Sa 30. November	FAMI	FAMI	FAMI	FAMI
Sa 7. Dezember	Chlausanlass	Chlausanlass		
Fr 20. Dezember	Weihnachtsessen			
Sa 21. Dezember		Waldweihnacht		
Sa 21. 12 – So 5.01 03	Weihnachtsferien			
Sa 11. Januar 03	Übung	Übung		
Sa 25. Januar 03	Übung	Übung		

* nur bei schönen Wetter

21. September

Luftibus



Die Bus Trophy ist zurück!

Liebe Eltern, Liebe Pfader, Liebe Wölfe,
liebe Leiter und Leiterinnen

Am **21. September** findet bereits zum 2. Mal findet in Baden eine Bus Trophy statt - am organisiert von einigen Pfadiabteilungen der Region Baden verspricht sie sowohl für Gruppen von Pfadis, als auch für die breite Öffentlichkeit ein tolles Erlebnis.

Baregg Baden
Hochwacht Baden
St. Peter
Nussbaumen
Burghorn Wettingen
Big Horn Lengnau
Riko Spreitenbach
Sodales Rohrdorf

Was genau ist die Bus Trophy?

Bus Trophy ist ein **Erlebnis Spiel** auf dem Bus Netz der RVBW. Unter dem Motto "**Lufti Bus**" findet eine spielerische Auseinandersetzung mit Visionen der Fortbewegung statt.

An diversen Haltestellen werden **abwechslungsreiche Erlebnisse** angeboten. Fast einen ganzen Tag lang **Gratis busfahren** und dabei an verschiedenen Stationen halt machen - je nach Lust und Laune.

Schlussendlich gibt es beim Bushof Wettingen für alle Teilnehmer **Gratis** eine **Bratwurst** und ein **Getränk**. Ein kleines Fest lädt zum **gemütlichen Beisammensein** ein. Natürlich gibt es auch eine Siegerehrung mit tollen Preisen!

Wir freuen uns, möglichst viele Pfadis, aber auch Eltern und Familien an der Bus Trophy begrüßen zu dürfen.

das OK Bustrophy



Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen

Pfadi
Region Baden



www.bustrophy.ch



Berichte vom Sola 02 in Wilfingen

Sonntag den 7.7.02

Am Morgen 8:30 Uhr sind wir, mit dem Fahrrad, in Nussbaumen, abgefahren. Wir genossen die Landschaft sehr. Als wir den Rhein, ohne Probleme überqueren, waren wir erleichtert. Denn in Deutschland holte uns ein Bus ab. Mit dem Bus ging es schnell und wir waren in kürzester Zeit am Lagerplatz. Dort angekommen wurden wir süss, mit einim Apero begrüsst. Dann ging's ran an die Arbeit. Zuerst bauten wir stammweise Zelte auf. Mit dem fertig mussten wir die Küche bauen und Blachen zusammen knüpfen, um das Esszelt anzufertigen. Gegen 9:00 Uhr machten wir Spiele und ganz besonders ein Bulldoggen. Danach ging's ab in den Schlafsack.
Adler

Sonntag den 7.7.02 –

Montag den 8.7.02

Di erschti Nacht vom Lager händ es par Lütli's unterem nonig fertiggestellte Chuchizält verbrocht und's sehr luschtig gha bis es denn mol so halbe zämegkracht isch aber robuschti Pfader(inne) gönd nöd zmizt i de Nacht is Zält! Irgendeinisch mer händ jo kei Uhr gha (mer wänd eusi Uhre zrugg!) hetz denn mol Zmorge ge. Denn händ mer vo de Käffli: Wolpadingen, Vogelbach, Happingen, Hierbach und Wilfingen je zwoi Stämpel und wenns gange isch irgendwelchi Infos müesse ha. (Was aber be witem ned allne glunge isch!) Denn ischs zrugg gange at Lagerboute Wobi es im Gonzo bem ufboue vom Chuchizält glunge isch d'Plache so fescht z'spanne das eini grisse isch und mer händ nach em Zmittagässe alles nomol dörfe ab und weder ufboue! De räschtlig tag send fascht alli nume no im Schatte umeghängt wells eifach soooo... affeheiss gsi isch!
Bär (Litchi, Lea)

Dienstag den 9.7.02

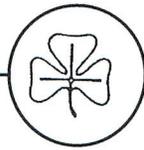
Lageraufbau

Es war wieder einmal 8:00 Uhr das Küchenfächien musste Frühstück machen. Das Frühstück war sehr gut. Wir probierten den Sarasani (ein sehr grosses Zelt) aufzustellen. Wir schafften es nicht weil ein Gewitter aufkam. Wir hörten auf mit dem Aufbau. Cice redete durch das Megavon (Mägi): „Bitte alle zusammen kommen!“ Sie erklärte das im Mittelalter (Ritterzeit, Hochblüte 1000-1400 Jahre n. Chr.) auch schon Sänger mit Instrumenten gab. Es gab das eine Staffette und zwar eine Betrunkene. Als wir fertig waren gingen wir wieder auf den Zeltblaz zurück. Wir mussten einen tanz einstudieren, den wir am Abend vorführen mussten. Am Mittag gab Schitzelbrot geben. Mumin (Simon) Mefisto (Mischel) kommen heute ins Lager. Cice kam ganz aufgeregt auf uns zu. Sie sagte: „hört alle her, den Minesängern sind die Noten geklaut worden. Wir gingen in den Wald und Cice erklärte das Spiel das wir spielten. Wir teilten uns in die Stämme auf. Cice pfiiff zwei Mal. Dan fing es an. Das Refür war etwa 200m entfernt. Also rannten wir los. Es gab extra Bonus wenn man so viereckige Karte gefunden hat auf der ein Instrument ist. Es bag eine Harffe, Flöte, Trompete, Violine. Schlussendlich hatte es keine Noten mehr und der Samm schwarz (Bär, Adler). Wir gingen wieder runter und bauten weiter. Heute machten wir auch noch das Stangentennis. Etwa 21:30 Uhr Duschten wir nicht alle aber die meisten. Um 22:30 war nacht ruhe.

Löwe (Boreas)

Mittwoch den 10.7.02

Bei Fähnchen Hirsch hat Gonzo den Weckdienst übernommen. Es war kein schönes Wetter, es windete stark. Das



Morgenessen war gut. Danach mussten wir den Sarasani abbauen für einen besseren Wiederaufbau, das war ein grosser Zeitaufwand. Wegen des Unwetters mussten wir die Zelte spannen. Zum Mittagessen gab es im Küchenzelt (bei dem der Regen zwischen den Blachen durchrann) Wienerli und Buchstaben-suppe. Danach mussten wir in unseren Zelten die Fähnchen Fahnen basteln. Nachher wurde es wieder schönes Wetter und wir nahmen das Nachtessen zu uns. Nachdem wir unsere Ämtchen erledigt hatten, mussten wir den Tanz den wir in unseren Stämmen am vorherigen Tag geübt hatten aufführen. Die Leiter tanzten den Ententanz was sehr lustig aussah. Danach spielten wir British Bulldoggen bei dem Question das Steissbein geprellt hatte. Danach mussten wir schlafen gehen.

Hirsch (Esperia)

Donnerstag den 11.7.02

7.00 Uhr durchs Megaphone ertönen verschiedene Melodien und Geräusche, welli eus weckte. Nach em Morgenessen häm mer müese de Zhente abgä. Dorum häm mer müese go Frondienst leischte. Eusi Ufgab isch gsie das mer en Weg und das näbe dra händ müese vo Büsch und Gras befreie.

So um die 12:00 händ mer dän es Mega feins Mettagässe beko. Nach em Mettag händ mer dörfe witorschafe. So langsam händ mer de Heiweg in Agref gno. Wo mer dihei gsie send häm mer e klini Siesta gmacht, nachher händ mer de Sarasani ufgstellt, do öbis aber gänderet werde hät müess, isch de Gonzo uf de Baumstamm ukläteret. E bitz spöter häds den super guti Spiesli und Ries ge zum Znacht. Nocher isch no d'Auringo zu eus troffe. Vor de Nachtruh isch dän en Ritter co und hät no Post für eus brocht und nocher sind alli oser d'Leiter und d'Venner is Bett. Und de Räst hat

no müese de Sansarabi fertig boue und dänn häm mer guet gschlofe.

Adler (Winny)

Freitag den 12.7.02 (gäll Ruscello!)

Nachdem wir am Morgen qualvoll mit Musik geweckt wurden, gab es das erste Morgenessen mit Nutella im Sarasani. Ein Alchemist kam ganz zufällig vorbei und erzählte uns dass er seit langer Zeit versuche aus Steinen Gold zu machen, es aber immer Zinn daraus gäbe. Da wir ziemlich gierig auf das Zinn waren, boten wir ihm unsere Hilfe an bei den Dingen die er selbst nicht verstand. Ganz zufälliger weise waren das einige Übungen für die JP/P Prüfungen: erste Hilfe, Blachenkunde, morsen, Materialkunde und Seilkunde. Nachdem wir das vollzogen hatten, ging es ans Mittagessen. Es gab Hörnli- und Rüebli-salat mit Brot. Nach den Ämtlis gab es siesta bis zum Zinn giessen. Dann gab es nochmals eine lange siesta bis zum Abendessen. Nach dem Abendessen sassen wir alle um's Feuer und sangen ein paar Lieder aus dem Rondo. Nachtruhe.

Plötzlich rissen uns die Leiter aus dem Schlaf. Ratten hatten die Pest verbreitet und wir mussten sie durch Gift vernichten. Wir bekamen vier verschiedene Gifte, die wir in die drei im Wald liegende Gebiete verteilen musste. Die Schwierigkeit dabei war, dass jeweils eine Ratte im Gebiet lauerte und uns das Gift entnehmen versuchte. Schlussendlich hatten wir alle Ratten vergiftet und stärkten uns im Sarasani mit Apfelmus und Keksen. Danach durften wir endlich schlafen gehen. Die langersehnte Nachtübung war vorbei.

Bär (Litchi, Lea, Certo, Mumin)

Samstag den 13.7.02

Nach der Nachtübung waren alle zimlich müde. Wir assen Zmorgen als plötzlich jemand aus den Küchenfändchen sagte: „hier ist ein Zettel!“ Wir liesen in laut vor



2. STUFE

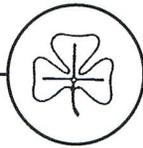
und es hiess: „Wir haben die Leiter entführt wenn ihr sie wieder wollt bringt Gold mit und ihr bekommt eure Leiter wieder.“ Boreas und Uranus (Matthias, Jan) gingen im Wald „Fözeln.“ Von der letzten Nachtübung hatte es noch überall Panzerband. Boreas riess das Panzerband weg doch Uranus fragte Boreas: „War das Panzerband gestern schon da.“ Boreas antwortete: Nein ich glaube nicht.“ Also holten wir die Leiter. Auf dem Weg zu den Leitern merkten wir plötzlich, wir brauchten ja noch Gold um die Leiter zu befreien wir liefen schnell zurück. Als wir dort waren, suchten wir schnell. Und sie her wir fanden eines. Jetzt rannten wir zurück. Als die Leiter es erfahnten sprangen sie in die Luft. Wir Trommelten alle zusammen und suchten sofort. Wir fanden 56 Goldstücke. Wir hofften es lange. Wir Packten unsere Rucksäcke (Badzeug, Essgeschirr, Regenschütz) und Sattelten unsere Stahlrösser (Velos) und fuhren los. Wir fuhren zuerst auf Vogelbach dan ging es hinauf nach Wollpaddingen. Ihrgendwo waren wir falsch gefahren und dan durften wir wieder alles hinauf stossen. Als wir oben waren stand plötzlich ein Reiter vor uns es war Feifel (Oliver). Er nannte sich Ritter Lanzelott. Wir merkten sofort er hat die Leiter entführt. Wir behaupteten das wir nur zwei Goldbarren hatten und sagten: Mehr haben wir nicht aber das muss wenigstens wieder ein Leiter zurückgeben. Plötzlich sagte er: „Das ist gut dort oben habe ich noch etwas für euch. Alle liefen los, wir fanden aber nichts. Als wir zurückkamen sahen wir gerade noch wie er mit samt dem Gold und mit dem Auto fort fuhr. Wir dachten dan es würde nichts nützen wenn wir ihn mit dem Veloverfolgen, denn wir wären sowieso längsamer. Also assen wir zmitag. Es gab Spagehitti. Es war fein. Als wir bereit waren fuhren wir wieder los. Wir fuhren einbischen bergab und bergauf. Als wir bei einem Restaurant vorbeifuhren

hörten wir die Leiter schreien: „Hilfe helf uns doch!“ Wir fuhren mit dem Velo auf den Restaurndparkplatz wir rannten in den Park doch plötzlich kam ein Pfeil und wir hörten eine Stimme: „Bleibt zurück. Aber dann stürmten wir wieder. Ein stürzten auf Feifel und die anderen befreiten die Leiter. Als wir sie befreit haben und die anderen bestraft hatten. Es hatte dort auch einen See und in diesen See gingen wir baden. Da fing es plötzlich an zu regnen. Wir mussten aufhören baden. Die Heimfahrt war nass den es regnete. Als wir beim Zeltlager waren, waren alle nass. Wir durften (mussten) in die Zelte gehen. Am gleichen Tag ging dann Cice nach hause. Es znacht und nach dem znacht war dan bald einmal Nachtruhe.
Löwe

Sonntag den 14.7.02 etwa 14°C

Heute Morgen wurden wir von Merapi mit der Megi geweckt. Danach frühstückten wir bis Auringo, Gonzo und Ruscello (die jetzt eingesehen hat, dass nicht mehr Donnerstag ist) uns erklärten das heute Besuch komme (das wussten wir natürlich schon weil Besuchstag ist) deshalb mussten wir gut aufräumen (Leiter wollen immer einen guten Eindruck machen.)

Bis die Eltern kamen machten wir Ämtchen. Als sie da waren stellte ihnen das Küchenteam den Zeltplatz vor. Zum Mittagessen gab es Würstchen, Brot und verschiedene Salate. Danach mussten wir wieder Ämtchen machen, bis wir zum Sportplatz gerufen wurden. Dort spielten wir siamesisches Fussball, bei dem die Eltern auch mitmachen durften. Stamm Bär/Adler hatten gewonnen. Nachher spielten die Leiter und Venner gegen die Eltern Volleyball. Bald darauf gab es im Sarasani Kuchen und Kaffee. Danach verabschiedeten wir uns von den Eltern. Bis zum Abendessen vergnügten wir uns mit Spielen. Nachdem wir vom spielen



erschöpft waren assen wir Stocki mit Sauce. Danach mussten wir schon wieder die Ämtchen machen bis wir schlafen gehen mussten.
Hirsch (Esperia)

Montag den 15.7.02

Wieder einisch siemer mit em Megäphon geweckt worde. Den Simer halb Schla-fen in Sarasani go Zmormorge ässe. & während em ässe isch öper es crocki cho bringe i dem crocki isch en wäg zum Schwumbi gsi und mer sind dan zfüess det ane glofe zersch hamer eus ferlofe aber den isch es gange, idem Schwumbi händs de bode chöne sanke und er hohe und dete hats es groses schwimends brät gha ich de mumin und lici de mumin hat mi gsnoglet dan hats es loch gha aber das hat Ruchello scho wider zue gnäit aber mer hand alli Spass kha und dan hamer no welle go Sope (A.d.R.: gemeint wäri „shope“ oder uf Düütsch poschte) aber leider hamer zwenig ziet kha. der Bus isch 20 Minute spat cho er hat aztro aghalte den hamer muse laufe ade wäg wiser sind alles ferschiedeni zahle gsi zum Gliche ort mer hand de kurzischt gno und vo det us simer en hang duruf gange den simer dirakt zum lager platz cho den hani no e banane gasse und dannisch de tag eigentlich verbi gsie

ENDE

Adler (Merlin)

Dienstag den 16.7.02

Am Morgen gab es wieder ein feines Frühstück. Danach kamen wie immer die Ämtlis dran. Als wir die Ämtlis erledigt hatten, machten wir einen Postenlauf zu zweit, der für den JP und P bestimmt war. Bei Pan gab es Materialkunde, bei Winny hatten wir Kartenkunde, bei Gonzo lernten wir etwas über die Geschichte der Pfadi und übten mit dem Kompass umzugehen, bei Ora lernten wir mit mindestens drei Zündhölzer Feuer zu ma-

chen, bei Ewok hatten wir Seilkunde, bei Pepe lernten wir das Morsealphabet, bei Ruscello gab es Blachenkunde, bei Auringo hatten wir erste Hilfe und bei Fortuna lernten wir Pflanzen kennen. Dann gab es endlich Mittagessen und zwar Chilli con Carnet. Wir wussten das der rest-liche Tag ziemlich stinkend sein wird (Bohnen!). Dann kam Winny ange-rannt und erzählte uns dass vier Könige in unser Land kamen um hier ein neues Königreich aufzubauen. Wir mussten ihnen dabei helfen. Dazu mussten wir mit selbst ver-dientem Geld unser Land vergrössern und Material zum Bauen gewinnen. Das geschah folgendermas-sen: An neun Posten mussten wir verschiedene Dinge tun, erraten, lösen usw. Damit verdienten wir uns das Geld oder Gegenstände zum bauen. Zum „Znacht“ gab es Fotzelschnitten auf diese stürzten sich alle wie wilde Tiere. (Bei diesem Nachtessen sah man das auch Menschen nur Tiere sind.) Während die Küche noch abwusch, gab es plötzlich einen lauten Knall und jemand kam hus-tend aus dem Wald gerannt und meldete uns, dass unsere Königreiche Feuer gefangen hatten. Wir mussten etwa 2km lang bis zur Feuerwehr laufen. Die Feuerweh bot uns durchlöcherete Wasserflaschen an (als Verarschung mussten wir noch Holzblöcke kaufen und diese zum Lagerplatz tragen.) Nachher stärkten wir uns mit Kuchen und „Guetzli“ im Sarasani und dann „ab es Näscht“.

Bär (Lea)

Mittwoch den 17.7.02

Um 8Uhr gab es zmorgen. Nach dem zmorgen spielten wir das Pfand in meiner Hand. Jeder der etwas rum liegen hat musste jetzt eine aufgabe lösen. Es war sehr lustig. So kam raum raus das Mumin und noch andere eine Masasche machen mussten. So kam es das um 11Uhr das Masaschezentrum eröffnet wurde. Es war schön. Wir bauten auch



2. STUFE

noch noch unser Turm weil heute die Zeitung kam. Am Abend kam Zeitung. Es gab noch so eine art Nachtübung. Wir redeten über die Pfadi. Wis es im Fänlken lauft.
Löwe

Donnerstag den 18.7.02

Am Morgen wurden wir von Ruscello geweckt, die drohte, dass wenn wir in 5 Minuten nicht draussen wären, würde sie uns Wasser über den Kopf schütten. Als dann alle im Sarasani waren, frühstückten wir. Danach mussten wir wie immer Ämchen machen, bis wir wieder in den Sarasani gerufen wurden. Es wurde uns ein Brief von Robin Hood, der an einem Pfeil gefunden wurde, vorgelesen. Auringo erklärte uns dann das Spiel, um den Schatz (von dem im Brief geschrieben stand) wieder zu finden: Wir sollten im Wald, in dem von Panzerband abgegrenzten Gebiet, Zahlen finden und die dann zum Zeltplatz bringen, wobei wir von dem gegnerischen Stamm abgefangen werden konnten und dann mit demjenigen der uns auf den Rücken geklopft hatte "Schäre, Stei, Papier" spielen. Wenn der Gegner gewann, mussten wir diesem die Zahl geben, die wir gerade geholt hatten. Beim Zeltplatz mussten wir mit den Zahlen, auf einem Labyrinth zu Schlüsseln gelangen auf dem stand, wo ein Zettel lag, auf dem eine grossgeschriebene und eine kleingeschriebene Zahl stand. Als wir alle Zettel geholt hatten bemerkten wir, dass die kleingeschriebenen Zahlen nur einmal vorkommen und man sie der Reihe nach ordnen konnte. Als dann die Zahlen vor uns lagen merkte jemand das es die Buchstaben des ABC's sein konnten so das z.B. 18 R gab. Als wir die Buchstaben herausgefunden hatten (das Wort war RESERVOIR) gingen alle dorthin. Dort lag eine Schachtel in der ein Zettelchen war auf dem stand das der Gral hinter 7 dicken Mauern versteckt sei. Wir gingen zurück und assen Mittagessen. Danach

ging es bald an die JP/P Prüfungen. Als wir dann endlich fertig waren gab es Nachtessen. Die Leiter und Venner durften danach Coup essen gehen und wir andern hatten endlich sturmfreie Zelte. Einige spielten „Arschlöchle“ ander fingen Unikäfer bis wir in den Schlafsack schlüpfen durften.

Hirsch (Baski)

Das Leiterteam gratuliert allen Pfadern und Pfadisli die die JP- und P- Prüfungen bestanden haben.

JP

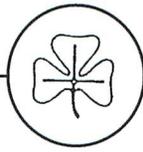
Name	Punktzahl
Esperia	8.88
Merlin	8.27
Lea	8
Baski	7.77
Boreas	7.77
Mephisto	6.94

P

Name	Punktzahl
Litchi	9.2
Mumin	8.3
Question	8
Alopex	7.95

Freitag den 19.7.02

Morgen um 8:30 sind mer geweckt worde. Nach dem mer es guts Morgeesse gha händ sind mer a eusi Ämtli gange. Noch de Ämtli händ mer de Sarasani, Kuchi und und und about. Zum Zmitag Esse häts feini Ravioli ge. Mit neue Kräft häm mer dän Blachebünd gmacht und eusi Fähnli verrumt. Wo dän smeischte gmacht gsi isch, isch au usi Sau im Ofen fertig gsi. Das Spannferkel mit Teigware und Ris als Bilage isch sehr, sehr fein gsie. Wo mer eusi Mäge voll gha händ häm mer eus a eusi Ämtli gmacht. Noch de Ämtli häds es suber Dessertbuffet ge und jetzt isch nüt me im Weggstande für de luschtig Buntioebe. Wo dän Sketch



und d'Wetz verbi gsi sind simmer no be grosse Lagerfür (wo bes am Nöchschte Morge brennt häd) gsesse und bald emol under dem schöne Sternenhimmel igschlofe.

Im Stress: Adler (Winny)

Samstag den 20. Juli 2002

Geweckt durch die ersten Sonnenstrahlen, erhoben sich immer mehr, noch etwas müde aussehende Gestalten aus ihren Penntüten. Die vergangene Nacht hatte man nämlich unter dem schönen Sternenhimmel neben dem Lagerfeuer verbracht! (Juhuu, die erste Nacht mit warmen Füßen!) Man war bereit den schönen Morgen des leider schon letzten Tages in Angriff zu nehmen. Nachdem auch die müdesten unter uns es endlich geschafft hatten sich zu erheben und ihre Sachen zu packen, bewegte man sich in den Wald. Dieser wurde dann nach Überresten vergangener Übungen abgesucht (bei uns als Umgangssprache auch als Fötzälä bekannt). Im Anschluss gab es ein feines Morgenessen und eine kleine Showeinlage unserer geliebten „good morning“-Kuh (unser Wecker). Um am Nachmittag auch pünktlich abfahren zu können, gab es noch einiges zu erledigen. So mussten z.B. Heringe, WC & Bränneli geputzt werden, einige Löcher unsichtbar gemacht werden, das restliche Material auf Surri's Anhänger verstaut werden USW... Schon ein wenig erschöpft freute man sich auch als der letzte Abfall verlesen war. (Die Deutschen sind sehr Abfalltrennfreudig, recht so...!) Vor der grossen Abfahrt nach Albbruck wurde noch das letzte Mahl auf dem Lagerplatz genossen. Noch ein grosses B.R.A.V.O an die Köchinnen der beiden Wochen, das Essen war wirklich köstlich! Als wir unsere gelben Velowesten angezogen und unsere Stahlpferde mehr oder weniger gut, was sich im nachhinein herausstellte gesattelt hatten, begaben wir uns

auf die rasante Abfahrt. Welche leider schon nach ein paar Minuten mit einem geplatzttem Fahrradschlauch begann. Der Schaden war jedoch nach kurzer Zeit behoben...und weiter gings, immer mit dem Gedanken den heiligen Gral endlich in den eigenen Händen zu halten. Nach dem Zoll in Schwaderloch führen wir dem Rhein entlang immer näher an unser langersehnte Ziel. Nach gut vier Stunden Fahrt inkl. Diverser Pausen und Pannen erreichten wir die Zielgerade in Nussbaumen, auf welcher wir wie die Fahrer der Tour de Suisse bejubelt und begrüsst wurden. Im Anschluss stellten wir unsere Stahlpferde in den Stall und begannen bei der Kirche nach der Suche des heiligen Grals. Der Hinweis des letzten Abends sagte uns, dass er sich irgendwo bei der Kirche befinden musste. Und siehe da, was fand man nach einiger Zeit? Ein Gefäss aus wunderschönem grünem Kristall (hmm...leider war es doch nur Grün-glas...aber easy...) Immerhin war er bis zum Rand mit Süssigkeiten gefüllt, was ja auch nicht schlecht ist. Nachdem die Küchenmannschaft das übriggebliebene Essen noch an dem Mann beziehungsweise an die Frau gebracht hatte, musste man sich leider nach zwei unvergesslich schönen Wochen von seinen Kollegen, Kolleginnen und Leitern verabschieden. Man freute sich auf zu Hause, doch irgendwie steht man auch zwei Wochen später noch mit einem Bein im vergangenen Sola. Schliesslich kann man die einmaligen Erlebnisse eines Solas nicht einfach so vergessen. Müde und erschöpft machte sich nach und nach jeder Ritter auf seinen Heimweg,

bereit seiner Familie von seiner erfolgreichen suche nach dem heiligen Gral zu erzählen.

Für das Leiterteam
Auringo



Siächämarsch 2002

Am 27. April gegen Abend machten sich 8 durchgeknallte nussbaumer Pfader auf den Weg nach Pfäffikon (SZ):

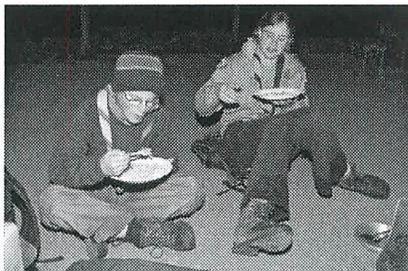
Bepackt mit Rucksäcken stiegen wir in den Zug. Fast als erste kamen wir am verlassenen Bahnhof an und sassen gemütlich in der Sonne, 8 Freunde und ein Hund. Das Abenteuer juckte uns in den Füssen. Immer mehr Pfadis aus der ganzen Schweiz trudelten ein und alle mit Wanderschuhen, alle? Nö, denn wir amüsierten uns köstlich ab ein paar miss sixty Girls, mit Turnschuhen. Wie auch immer. Um 20.00 Uhr wurde uns eine Karte in die Hand gedrückt und somit hiess es abmarsch, andiamo, avanti, lez gou, abär chli hü!



„Wiiter,... mer schaffeds!“

Unser Trupp trennte sich immer mehr in kleinere Gruppen auf. Zu viert trampelten wir der Strasse entlang, bis wir endlich nach etwa 10 km, bei Siebnen nach unserer Karte laufen konnten, welche eben erst dort begann. Wir zogen durch Felder und über Wiesen, an Bächen entlang, wurden von Hunden angebellt, sahen Augen in der Dunkelheit, bis wir nach etwa 20 km am Verpflegungspos-ten ankamen. Dort trafen wir auch auf durchgeknallter, nussbaumer Pfader Nr. 9 und Nr. 10. Zwei von uns versuchten sich nämlich an der grossen Route welche oh schreck doppelt solange nämlich 80 Km war und auf dem Üetliberg starte

te. Leider machten ihnen ihre Füsse einen Strich durch die Wanderung und produzierten Blasen, dass es nicht mehr schön war. Wir mampften „Hörelì“ also „Bogni Teigwahrä“ und dann hiess es: Wir ziehen weiter!



„Mmmm – feini Hörelì“

Singend und Lachend sind wir weiter gschienget, alles bei Vollmond am Escher-Linth-Kanal entlang. Fast auf den „Ewigen“ kamen wir: Links Eisenbahnschienen, rechts Fluss und weit rechts in der Ferne Autobahn. Und dies ganze 10 Km lang. Wir kämpften und kämpften und keiner dachte ans Aufgeben. Fast endlos zogen die Km dahin. Die Füsse meldeten sich in immer kürzeren Abständen. Immer wieder mussten wir stehen bleiben und auf der Karte den Weg suchen. Plötzlich, wir marschierten jetzt schon weniger schnell und sangen ein paar Stufen leiser, sahen wir zwei Personen und einen Hund. Die können ja nur zu uns gehören, so dachten wir. Tifig tifig schritten wir auf sie zu. Richtig vermutet. Es waren die zwei, welche wir schon kurz nach dem Start aus den Augen verloren hatten. Ohne Karte standen sie da und hatten schon etwa 7x bei der Siächämarschzentrale angerufen und nach dem Weg gefragt doch die Zentrale wusste auch nicht ganz genau, wo die zwei sich befanden und so kamen wir ihnen wie gerufen. Gemäss Zentrale und



ihrer Standortannahme konnte es sich nur noch um einen Km handeln bis zum Ziel. Voll von neuer Motivation, die schmerzenden Füsse vergessen, stürzten wir uns, nun zu sechst, in den letzten Abschnitt unseres Nachtmarsches. Extrem langsam zogen sich die letzten Meter dahin und aus dem einen Km wurden schlussendlich drei. Nach unserer Karte sollten wir jetzt eigentlich am Ziel sein. Doch wo um alles in der Welt ist die Zivilunterkunft?? Erschöpft liessen wir uns auf die Strasse fallen, riefen Händyseudank nochmals bei der Zentrale an. Wie wir dann feststellten waren wir schon 3x an der richtigen Abzweigung vorbeigeschalt. Alle in einer Reihe, mit den Armen beieinander eingehängt, singend (i säg nu na und 99 und 98 7 6 5 94...) und glücklich darüber, das wir diese 40km gemeinsam geschafft hatten, kamen wir um 04.00 Uhr bei unserem „Nachtlager“ in Netstal an. Nur leider hatten wir keinen Platz mehr und so mussten etwa 20 Siächämärschlär mit einem Bussli zur Zivilunterkunft vom Nachbardorf gefahren werden.

Am nächsten morgen – wir waren alle wieder zurück in Netstal gab es einen Brunch. Viele liefen Barfuss, einzelne liefen gar nicht und sicher jeder 3. überlegte sich sehr genau ob sich die 10 Schritte bis zur Butter lohnten oder ob er sein Brot ohne Aufstrich essen soll. Als Abtreten gab es noch ein „Laurenzia liebe Laurenzia mein“ in einem Kreis von rund 200 Personen mit schmerzenden Gliedern und offenen Füssen. Zum Glück war der Bahnhof in der Nähe! Rasant tuckerten wir die ganze gemarschierte Strecke im nu zurück nach Hause. In Baden angekommen und ab in den Mac (also hallo, Stärkung muss sein). Und so verabschiedete sich der Siächämarsch von uns (bis zum nächsten Jahr?? Wer weiss!) und liess nur noch einen Muskelkater, die Erinnerung an ein bestimmt unvergessliches Abenteuer und ein klein wenig Stolz zurück.

Eusäs Besch und allzeit bereit

D'Siächämärschlär

IMPRESSUM

Zeitschrift der Pfadiabteilung St. Peter Nussbaumen 12. Jahrgang, Nr. 1, 29. Ausgabe

Datum: 06.08.2002 Auflage: 220 Exemplare; Ausgaben: 2 mal jährlich;

Redaktion: Rico Kiener v/o Sprint & Corinne Weber v/o Rabatz;

Layout: Corinne Weber v/o Rabatz

Inserate: Rico Kiener v/o Sprint

Freie Mitarbeiter: Manuela Tanner v/o Auringo & diverse Berichtschreiber

Druck: Schmaeh Offset & Repro AG, Oberehrendingen

Zeitungskonto: Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen; 50-13174-3 (Vermerk Saftpresse)

Abteilungskonto: Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen; 50-13174-3

Homepage: <http://www.pfadinussbaumen.ch>

E-Mail: saftpresse@pfadi.ch

Danke an alle die zum gelingen dieser Saftpresse mitgeholfen haben *schulterklopf* und Herzlichen Dank an alle unsere Inserenten!

Nächster Redaktionsschluss: 27.12.2002



ROHO 2002 auf dem Mutschällen

Am 8. Juni händ sich alli Leiter us de 1. & 2. Stufe in Krawatte, Kittel und Melone troffe um de Mutschällen z erobero; denn döte hed de diesjährig Roverhoeck stattfonde. S'Thema esch Prohibition gsi. Also semmer med eusere Chueh a de Leine ond de Früchtebowle hende obe richtig Berikon losgfahre. Velli bekannti Pfadigsichter händ sich denn in döte troffe und de ganzi Spass esch los gange.



Zerscht heds mit eme Hindernislauf mit Wasser im Muul agfange und gewonne hät de, wo am meiste Wasser transportieren kann. Dank einigem Bschisse (gäll Rabatz, hehe) hämmer de Poste souverän gwunne. Es händ denn no witeri 5 Pöschte of eus gwartet. Nach dem mer alles hender eus bracht händ semmer of de Zältplatz cho wo bereits 2 Sarasanis gstande sind. Mer send natürlich bi de alte Pfadiritual blibe ond händ zwüsched allne Zält euse Beliner us Blache ufbaut, wie sechs ebe gehört! Am Obig hed denn

no en Bänd gspellt ond mer händ im Casino chönne euses verdiente Gäld go verpokere.



Z'Nacht am zwölfi heds denn nomol en letschte Poschte gä wo mer nomol voll Gas händ chönne gä med Plüschtierli schmuggle. Denn semmer no chli eusi Tanzbei go schwinge ond schlossändlich i eusi Penntüte gläge. Es hed natürli no müesse go rägne ond mer händ zemli bibberet i eusem Berliner... aber er hed sech voll bewährt ond esch gmüetlich trocke blebe. Am nächschte Morge heds no es feins z'Morge gä ond denn semmer wede of Berikon zrugg gloffe wos d'Rangverläsig gä hed. Mer send (sehr) knapp am 13. Platz omecho ond zum Glück of de 14. Platz cho, soscht hätted mer nämli s'nächschte ROHO müesse organisere!!



Nächstes Jahr werden wir wieder dabei sein!

Doris Frey v/o Cigno

**Aufgabe**

Ein Freund von mir hat 5 Kinder, und ich sage euch, die Partys sind immer wieder toll.
Wann genau wurde welches Kind geboren?

Namen (Astrid, Christian, Helga, Johanna, Michael)

Geburtstage (2, 9, 16, 21, 30)

Geburtsmoante (Februar, Mai, Juli, August, Dezember)

Geburtsjahre (1989, 1992, 1994, 1997, 1999)

Hinweise

1. Helga, die am 16. Geburtstag hat, ist älter als Christian, der im Weihnachtsmonat geboren ist.
2. Eines der Kinder kam im Februar 1994 zur Welt, aber nicht in der ersten Woche.
3. Astrid ist älter als ihre Schwester, die am 30. Juli ihren Geburtstag feiern kann.
4. Michael ist das zweitälteste Kind, das Datum, an dem er geboren wurde, ist zweistellig und er vergrößerte die Familie nicht im August.
5. Das jüngste Kind ist ein Mädchen, das zweitjüngste Familienmitglied wurde nicht am 2. des Monats geboren.

Lösung

Name	Tag	Monat	Jahr

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2002

Schicken oder mailen an Auringo:

**Manuela Tanner v/o Auringo
Austrasse 6
5415 Rieden
auringo@pfadinussbaumen.ch**